

Kremsthal-Bole

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus geliefert 1 Mark durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmonoeile oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 88.

Samstag, den 11. Juni 1887.

48. Jahrgang.

Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Aushebung der Militärpflichtigen.

Die heurige Aushebung der Militärpflichtigen durch die K. Oberersatzkommission für den ganzen Oberamtsbezirk findet auf dem **Rathaus in Waiblingen** am

Freitag, den 1. Juli d. J., Morgens 8 Uhr
und am Samstag, den 2. Juli d. J., Morgens 7 Uhr

statt.

An welchem der beiden genannten Tage jeder Militärpflichtige zu erscheinen hat, wird den Schultheißenämtern in besonderen Ausschreiben und Namensverzeichnissen, die ihnen zugehen werden, eröffnet werden. Sie haben die darin Aufgeführten alsbald auf die betreffenden Tage und die oben bezeichneten Stunden unter Hinweisung auf die Strafen und Rechtsnachteile bei ungehorsamem Ausbleiben vorzutragen. Dabei ist ihnen noch Folgendes einzuschärfen:

- 1) Alle Militärpflichtigen haben sich **pünktlich** zu der ihnen bezeichneten Zeit **rein gewaschen und reinlich gekleidet** im hiesigen Rathause einzufinden, und wird die Benützung von Bahnzügen keinesfalls als Entschuldigungsgrund für verspätetes Eintreffen angenommen.
- 2) Jeder Militärpflichtige hat seinen **Loosungsschein** mitzubringen, die Lehrgeliebten daneben auch noch ihr **Prüfungszeugnis im Original**.
- 3) **Männschaften**, welche schwachsichtig, kurzsichtig oder schwerhörig zu sein behaupten, und solche, welche schwachsinig sind, haben amtlich beglaubigte Zeugnisse von Lehrern, Schul-Inspektoren zc. hierüber vorzulegen. Solche, welche an Epilepsie leiden, haben auf ihre Kosten 3 glaubhafte Zeugen zu stellen.
- 4) Leute, welche gehörleidend sind oder zu sein behaupten, haben **mit vollkommen ausgereinigten Ohren** bei der Aushebung zu erscheinen und eventuell Zeugnisse vorzulegen.

Die in Ziffer 3 und 4 hievorigen genannten und überhaupt alle Zeugnisse, welche auf die **körperliche** Tüchtigkeit von Militärpflichtigen Bezug haben, sind **längstens bis 26. Juni d. J. hieher** einzufinden.

Alle seit der Musterung durch die Ersatzkommission eingetretenen Aenderungen durch Zu- oder Abgang von Militärpflichtigen oder durch Bestrafung von solchen, sind, soweit dies nicht bereits geschehen ist, dem Oberamt **unverzüglich** anzuzeigen. Dasselbe hat bezüglich etwa nachträglich noch eingekommener Anträge auf Zurückstellung aus Gründen, die erst nach der heurigen Ersatzmusterung eingetreten sind, zu geschehen.

Die Ortsvorsteher selber wohnen, soweit sie nicht besonders vorgeladen werden, der Aushebung nicht an. Dagegen werden sie sich des rechtzeitigen Abgangs ihrer Pflichtigen versichern.

Die Eröffnungsurkunden haben die Schultheißenämter auf den ihnen zukommenden Namensverzeichnissen beizufügen, und solche baldmöglichst hieher zurückzusenden.

Schließlich wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß alle Korrespondenzen in Militär-Angelegenheiten so sehr als möglich zu beschleunigen sind.

Den 2. Juni 1887.

K. Oberamt
A. B. Frisch.

Waiblingen.

Testaments-Gröffnung.

Karl Christof Oswald, kinderloser Wittwer und Sattler ist am **3. März d. J.** mit Hinterlassung eines unterm 29. Juli 1886 errichteten Testaments gestorben.

Unter seinen Testamentserben ist seiner **Bruders Tochter** als gesetzliche Miterbin

Christiane Friedrike Oswald

geb. den 26. September 1836, 1865 nach Amerika ausgewandert, (Aufenthalt unbekannt) **nicht** aufgeführt, dagegen in einem besonderen Passus bestimmt, daß sie als „Erbabfertigung“ die Summe von **100 M.** erhalten solle.

Diese Bezeichnung kann nun nicht anders, als ein Legat oder eine Zuwendung überhaupt betrachtet werden. Hievon wird der obgenannten Intestaterbin unter dem Bemerken Kenntnis gegeben, daß, wenn sie nicht binnen der Frist von

neunzig Tagen

mittels gerichtlicher Klage beim zuständigen Gericht das Testament angefochten und dies hieher nachgewiesen hätte, dasselbe nach seinem Inhalt vollzogen würde. Weiteres wird derselben eröffnet, daß das Legat vorsorglich hier pflegschaftlich verwaltet wird und daß, wenn sie nicht bis zum 70. Lebensjahre die nötigen Schritte zur Empfangnahme gethan hätte, solches als vakant betrachtet und an die andere Testamentserbin, bezw. deren Rechts-Nachfolger zurückfallen würde.

Den 7. Juni 1887.

Für Teilungsbehörde

K. Gerichtsno.ariat

Lipp.

K. Holzgarten Waiblingen.

Von jetzt ab werden im hiesigen Holzgarten

ca. 70 Rm. Nadelholz

zum Preis von

6 M. 50 Pfg. pr. Rm.

abgegeben.

Waiblingen, 9. Juni 1887.

K. Holzgeldeinnehmer.

Militärverein Waiblingen.

Heute Samstag 11. Juni

findet im Lokal von 8 Uhr an

Monats-Versammlung

statt. Zahlreiches Erscheinen bei derselben erwartet

Der Vorstand.



Gewerbeverein Waiblingen.

Am Mittwoch den 15. Juni

Abends 8 Uhr

findet im

Gasthof zum Löwen

in öffentlicher Plenarversammlung die **Verlosung** der von der Lehrlingsprüfung herrührenden Arbeiten statt, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand:

F. Riederl.

Konservativer-Verein.

Montag, den 13. Juni im Löwen.
Waiblingen.
Nächsten Montag
großes Kuttelleßen
nebst gutem
Lagerbier
bei **Bürkle**
zur „Krone“.

Waiblingen.
Strohütte-
Empfehlung.
Herrn-, Kinder-,
Knaben-, Garten-, und
Feldhütte,

in den neuesten Sorten, sehr billig,
wovon sich Jedes selbst überzeugen
kann, um raschen Absatz zu erzielen.
Zu freundlichem Besuch ladet höf-
lichst ein
J. J. Reinhardt W.

Waiblingen.
Gut erhaltene ältere
Sopha
desgleichen noch gute ältere
Bettroße
hiebei 1 Bettroße mit Gummi-
überzug sehr gut erhalten (passend
für Bettnäher) verkauft billigst.
L. G. Scheeff,
Sattler u. Tapezier.

Waiblingen.
Sailerwaren
alle Sorten
sowie ächte **Hamburger**
Mehgerstähle
unter Garantie für gute Ware
empfiehlt bestens
L. G. Scheeff
Sattler & Tapezier.

Waiblingen.
Schreiner-Gesuch.
2 tüchtige, solide Arbeiter
finden sofort dauernde Beschäftigung
Chr. Wölper,
Schreinermeister.

Waiblingen.
Ein Mädchen
nicht unter 16 Jahren findet bei
Margarethe Stelle bei
Chr. Schöllkopf b. Abler.

Waiblingen.
Gegen gute Versicherung
sind sogleich
200 Mark
auszuliehen.
Bei wem? sagt
die Redaktion d. Bl.

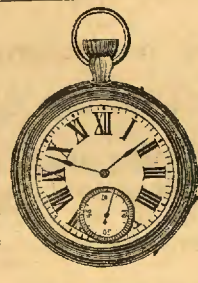
Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigte, echt
nordische
Bettfedern.
Wir versenden kostenfrei, geg. Nachn. (nicht
unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern
der Prima für 60 Pfd., 80 Pfd., 1 W. u.
1 W. 25 Pfd.; feine prima Gänsefedern
1 W. 60 Pfd.; prima Polsterfedern
2 W. 50 Pfd.; silberweiße Bettfedern
3 W. — Verpackung zum Kostenpreis.
Bei Beträgen von mindestens 75 W.
portofreie Lieferung u. 5% Rabatt.
Pöcher & Co. in Herford i. Westf.

Waiblingen.
Empfehle mein reichhaltiges Lager in
**fertigen Arbeitshosen, Blousen, Suppen &
Schürzen, weiße & farbige Hemden, ferner
Hosen, Blousen, Hemden und Schurzzeuge,
Aussteuerartikel, Bettfedern, ganze Betten,
Tischtücher, Handtücher, Korb- & Kommode-
decken in farbig und weiß, Vorhangstoffe
in Mull, Tüll & Zwirn u. s. w. u. s. w.**
in nur guten Waaren und billigsten Preisen

G. Schwarz,
Weber
Langestraße Nr. 24.
Badhosen bei Obigem.

Waiblingen.
**Rechte Stahlisen vom Königl. Hüttenamt Fried-
richsthal, neuenburg und steirische Eiseln, extrafeine
amerikanische S- u- und Dunggabeln mit und ohne Stiel,
Schaufeln, Spaten, Weksteine, Sensenwürbe, Zinkämpfe,
Drahtstifte und Sohlennägel** empfiehlt in nur guten Qualitäten
zu billigsten Preisen.
Gottlob Weiss.

Waiblingen.
Rechte Friedrichsthaler
Gußstahl-Sensen
Würbe und Weksteine
empfiehlt zu billigsten Preisen
Fritz Mayer.



Waiblingen.
Eugen Oppenländer,
Uhrmacher und Optiker
bringt sein Lager in **Uhren**, sowie in **optischen
Waren** empfehlend in Erinnerung.
Zugleich hält sich derselbe im Reparieren, Vergolden,
Versilbern, Vernickeln, Oxidieren von Schmucksachen,
Metallgegenständen etc. bestens empfohlen. Reparaturen
jeder Art billigst.

Waiblingen.
Geschäfts-Empfehlung.
M. Armand, Goldarbeiter
empfiehlt sein gut sortiertes Lager in Gold- und Silber-, Schmuckwaren
zu äußerst billigen Preisen. Eheringe solid gearbeitet und gut massiv
Gold schon von 7 M an, silberne Löffel und Besteck, mit dem reichs-
gesetzlichen Stempelzeichen versehen, Eplöffel von 5 M an, Kinderlöffel
von 3.50 M. an, Kaffeelöffel von 2.50 M. an, jede Gravirarbeit gratis.
Auch empfehle ich zugleich mein Lager in Christofflesbesteck, sowie von
der Mürtt. Metallwarenfabrik unechte Schmuckwaren, schon ganz solide
Sachen von 30 bis 50 S, sowie Trauerschmuck vom geringsten bis zum
feinsten. Dieselben können bei mir auch wieder repariert werden. Nickel-
ketten, Garantie für Haltbarkeit, von 80 S an bis 2 M Brillen von
40 S an. Gravierte Siegelstöcke samt Heft zu 50 S. Jede Gravier-
arbeit an Schmuck, Besteck und Tafelgeräte u. s. w. wird solid und ganz
billig ausgeführt. Vergoldet, versilbert, vernickelt und oxidiert wird jeder
metallene Gegenstand zu ganz billiger Berechnung.
Zugleich empfehle ich mich auch im Reparieren; jeder in mein Fach
einschlagende Gegenstand wird zu herabgesetzten Preisen so solid als möglich
repariert. Alt Gold und Silber, sowie Granatmuster wird gekauft oder
an Zahlung angenommen und zahlt die höchsten Preise.

Waiblingen.
Empfehlung.
Der Unterzeichnete empfiehlt:
Inländisches Vorlauf-Tafelöl pr. Pfd. 65 S
pr 1/2 Liter 60 S
Feines türkisches Handels-Salatöl pr. Pfd. 48 S
dio. indisches pr. Pfd. 40 S
Bulian-Schmieröl für Maschinen pr. Pfd. 40 S
Lampendöl pr. Pfd. 36 S
Repsöl zum Backen und Brennen verwendbar pr. Pfd. 32 S
Leinöl pr. Pfd. 30 S
Bei größerer Abnahme zum Wiederverkauf jede Qualität billiger.
Um geneigten Zuspruch bittet
Achtungsvoll
Gottlob Mayer, Delmüller.

Waiblingen.
Ewiger
Klee- & Heugras-
Verkauf.
4 1/2 Viertel Klee in 2 Parzellen
4 1/2 Viertel Heugras an der
Korberstraße
Bischoff, Gerber.

Waiblingen.
5 Viertel hohen
Klee
und 2 Viertel
Heugras
verkauft
Montag Mittag 1 Uhr
auf 3 Parzellen.
Sammlung beim städtischen
Krankenhaus.
Frohnmeister Mall.

Waiblingen.
Den Ertrag von 13 Ar
hohen Klee
sowie von 29 Ar
Grasboden
in zwei Parzellen hat zu verkaufen
C. Wölper, Schreiner.

Waiblingen.
Den Ertrag von 12 Ar hohen
Klee
in der Spitalhalde und 8 Ar
Baumgut im Sämann hat zu
verkaufen
Gutmacher Lutz.

Waiblingen.
1 1/2 Viertel schönen hohen
Klee
und 4 Viertel
Heugras
hat zu verkaufen
F. Mast,
Hefenhändler.

Waiblingen.
3 Viertel
hohen Klee
hat zu verkaufen
Thomas Ferrer.

Waiblingen.
Der Unterzeichnete verkauft am
Montag, 13. Juni
je 1 1/2 Viertel
ewigen Klee
in zwei Parzellen; ferner 1 1/2 Viertel
dreiblättrigen Klee
nahe bei der Stadt.
Zusammenkunft Mittags 1 Uhr
vor meinem Hause.
Christian Schäfer,
Frohnackerstraße.

Waiblingen.
Einen halben Morgen hohen
Klee
und 1 Morgen
Heugras
hat zu verkaufen
D. Plessing, Schuhmacher.

Waiblingen.
2 milchgebende
Kühe
hat zu verkaufen
Eigenbrenner.



Waiblingen.

Wirtschaft, Bäckerei und Specereihandlung

zu verkaufen

G. Zirkler, Bäcker.

Abbitte.

Der Unterzeichnete hat vor einiger Zeit in verschiedenen Lokalen in Waiblingen über Stadtbaumeister Herrlinger dort beleidigende und unwahre Aussagen gemacht.

Indem es mir sehr leid thut, den H. Stadtbaumeister in dieser Weise beleidigt zu haben, nehme ich hiemit Alles als unwahr zurück.

Gottlob Häufermann
von Steinreinach.

Waiblingen.

2 schöne Zimmer

zu vermieten, auch einige Scheunenböden zu verpachten, oder der betr. Scheueranteil zu verkaufen.

Von wem? sagt die Red. d. Bl.

Waiblingen.

Handleiterwägle

und ein Rüstleswägle hat billig zu verkaufen

Fr. Küßer, Wagner.

Fertige Holzsägen stets vorrätig bei Obigem.

Eheringe

in reichster Auswahl unter Garantie zu billigsten Preisen bei

Friedrich Klingler
Stuttgart,

Ecke der Eberhards- und Lübingerstr.

Kranken,

besonders aber denjenigen, welchen Magen- u. Darmleiden, Bandwurm, Lungen-, Kehlkopf- & Herzkrankheiten, Unterleibskrankheiten, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Gesichtsaus schlägen, Flechten, Gicht, Rheumatismus, Rückenmarks- und Nervenleiden, Frauen- Krankheiten, Bleichsucht etc. Leiden, ist das

Schriftchen: **Behandlung u. Heilung von Krankheiten,** ein Ratgeber für alle Leidende

zu empfehlen. Kostenlos u. franco zu beziehen von Ludwig Wagg, Buchhändler in Konstanz.

Waiblingen.

Mädchen

von 16 bis 17 Jahren findet bei Margarethe eine gute Stelle.

Bei wem? sagt die Red. d. Bl.

Württemberg.

Fellbach, 8. Juni. Seit einigen Tagen ist zur sicheren Handhabung des Eisenbahnbetriebs zwischen der Station Fellbach und Cannstatt eine Telephonleitung eingerichtet; auch elektrische Scheiben signale sind an beiden Stationen wie an der Blockstation beim Krankenhaus angebracht worden. — Die vorgestern einberufenen Reservisten von hier, etwa 40, erhielten aus der Gemeindefasse ein ansehnliches Geldgeschenk.

Untertürkheim, 8. Juni. Bei Herrn Handelsgärtner August Warth hat eine 5jährige amerikanische Rebe bis jetzt bereits 1350 Trauben getrieben. Wenn auch sonst schon bei uns Beispiele außerordentlicher Fruchtbarkeit wiederholt zu verzeichnen gewesen sind, so übertrifft jene Erscheinung doch alles bis jetzt in dieser Richtung Beobachtete. Die traubenbedeckte Rebe, deren Besichtigung bereitwilligst gestattet wird, zeigt infolge ihrer enormen Fruchtbarkeit geradezu einen fremdartigen Habitus.

Wahlheim, O. B. Besigheim, 9. Juni. In unserem schon so oft durch Brandunglück heimgesuchten Orte brach gestern Abend schon wieder Feuer aus, welches zwei größere Scheuern mit sämtlichen darin aufbewahrten Vorräten total zerstörte. Nur mit äußerster Anstrengung gelang es der schnell herbeigeeilten Feuerwehr, die sehr bedrohten Nachbarhäuser zu retten. Es wird Brandstiftung vermutet.

Heilbronn, 8. Juni. An einem Neubau der Knorr'schen Fabrik brach heute vormittag ein Gerüst zusammen, auf welchem Backsteine aufgehäuft lagen, während die Maurer darunter saßen und vesperien. Dabei wurden von den herabfallenden Steinen und dem Gerüstholz 8 Personen, darunter 2 Frauen, die ihren Männern das Bisper gebracht hatten, mehr oder weniger schwer verletzt.

Nagold, 8. Juni. In Unterschwandorf kamen gestern zwei Kinder, ein Knäblein von 2 und ein Mädchen von 4 Jahren, in den Mühlenkanal. Forstwart Raiber gelang es, das Mädchen zu retten. Bei dem Söhnchen waren alle Wiederbelebungsversuche ohne Erfolg. Der Jammer der Eltern (Gutspächter Dizer) ist groß.

Geislingen, 9. Juni. Heute nachmittag nach 4 Uhr zog ein schweres Gewitter über unsere Stadt, das sich mit starkem Regen, vermengt mit Hagel, entlud. Im Hause des Herrn Amtspflegers Fehr schlug der Blitz in den westlichen Giebel, zerstörte in einigen Zimmern die Wände, richtete dann in der Küche Verheerungen an und fuhr endlich von da an der Dachrinne entlang in den Boden, ohne zu zünden; die Bewohner kamen mit dem Schrecken davon.

Vom Oberland berichtet man dem „Spf“: Angesichts des Umstandes, daß die Preise des Kaffees in Folge einer Mißernte bedeutend gestiegen sind und vielleicht noch höher steigen, beginnen da und dort unsere Bauern, die Kaffeepflanze selbst zu kultivieren. Die Bohnen werden

RADEMANN'S Knochenbildendes Kinderzwiebackmehl

Leichtes Zerkleinern der Kinder
zu haben in den Apotheken, Drogen und Specereigeschäften.
In Waiblingen bei Fr. Pfander.
Apotheker Rademann, Forbach, Lothr.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der † Joh. Fr. Würthele, Schuhm. Wtw. bringen nachstehendes zum Verkauf:

1/3 an einem 2stöckigen Wohnhaus im Badgäßle;
ferner: 6 Ar 46 M. Acker im Wurfbeil.

Hiezu werden Liebhaber auf

Montag, den 13. d. M.,
Abends 8 Uhr

zu D. Schätzle eingeladen.

Hohdorf, O. Waiblingen.

Der Unterzeichnete verkauft wegen Wegzug nächsten
Donnerstag, den 16. Juni, Nachmittags 2 Uhr:

Ein dreijähriges Pferd, 1 Rotshimmel, Stute, 3 Milchkühe, 2 davon halbträchtig, 1 ein 1 1/2 jähriges Rind und ein 1 jähriges Ränble, 3 Stück Mutterschweine, eines davon mit 9 Jungen, eines hochträchtig und zwei Läufermutter-schweine.

Friedrich Schmalzried,
zur Rühlesmühle.

Waiblingen.

Milch

ist zu haben bei
Fischer, Frohnackerstraße.

Lehrverträge

sind zu haben bei
C. F. Bud.

in die Kartoffelfelder gelegt und dieser selbst geerntete Kaffee wird dann gemischt mit dem besseren gekauften. — Der Baihinger „Enzb.“ meldet: Die Matkaser, die während des regnerischen kalten Wetters im verfloffenen Monat eine Seltenheit waren, haben sich nun in erschreckend großer Anzahl eingestellt.

Von der bayerischen Grenze, 8. Juni. Das Söhnlein des Herrn Dr. Schliehr in Herrieden spielte auf der Mauer des Hausgartens und fiel von derselben in den Stadtgraben auf einen Baum, wo es mit dem Unterleib geradabzu aufgespießt wurde, so daß ihm die Eingeweide aus dem Leibe traten. Es ist wenig Hoffnung vorhanden das Kind am Leben zu erhalten.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Juni. Der Erhaltungszustand des Kaisers nimmt einen normalen Verlauf; für die völlige Wiederherstellung des Monarchen dürfte etwa eine Woche in Aussicht zu nehmen sein. — Dr. Madenzie äußerte sich gestern über das Befinden des Kronprinzen in günstigem Sinne. — Die Verkündigung des neuen Branntweinsteuergesetzes dürfte zwischen dem 18. und 20. Juni zu erwarten sein.

Berlin, 9. Juni. Das allgemeine Befinden des Kaisers ist unverändert. Die Reizung der Augen geht zurück. Der Kaiser ist heute nach 10 Uhr aufgestanden. Der Kronprinz besuchte vormittags den Kaiser.

Berlin, 9. Juni. Dr. Madenzie hat sich der R.-Ztg. zufolge über die Entwicklung des Halsleidens des Kronprinzen auf das günstigste ausgesprochen. Der operative Einschnitt, den er gestern vorgenommen, beschränkte sich auf Beseitigung zweier Partikelchen von der Wucherung, die sich auf den Stimmbändern befindet, und wird voraussichtlich noch mehrmals in Pausen von je vierzehn Tagen vorgenommen, um so schneller den Sitz des Nebels, eben diese Wucherung, wegzuräumen. Heute nachmittag wird von neuem seitens der deutschen Ärzte Bergmann, Gerhardt, Tobold und Wegner gemeinsam mit dem englischen Arzte Untersuchung und Beratung stattfinden. Die beiden gestrigen Partikelchen sind wiederum dem Geheimrat Virchow zur mikroskopischen Untersuchung und Erstattung eines Gutachtens darüber übergeben worden. Wie wenig der Kronprinz selbst über sein Leiden sich beunruhigt fühlt, folgt schon daraus, daß er mit aller Zuversicht darauf rechnet, den Jubiläumsfestlichkeiten in London in vollem Umfange, wenn auch unter thunlichster Vermeidung des Sprechens, beizuwohnen. Die Abreise nach England ist jetzt auf nächsten Sonntag Abend festgesetzt. Der Kronprinz wird auf einem Landgute in der Nähe von London Wohnung nehmen und außer von seinem Leibärzte voraussichtlich auch vom Geheimrat Prof. Dr. Gerhardt begleitet werden.

Berlin, 9. Juni. Alle Angaben über den Termin des Schlusses der Reichstagsession sind unzutreffend, da die Regierung noch nicht entschieden hat, was unerledigt bleiben soll. Herr v. Bennigsen konferierte heute darüber mit dem Fürsten Bismarck; die nationalliberale Partei drängt auf einen baldigen Schluß.

Frankfurt a. M., 9. Juni. Die erste deutsche landwirtschaftliche Wanderausstellung ist heute vormittag 11 Uhr unter Anwesenheit der Spitzen der Behörden durch den Präsidenten Fürsten zu Wied eröffnet worden. Namens der Stadt hielt Dr. Miquel die Begrüßungsrede. Der Zoologische Garten gab gestern den Teilnehmern an der Landwirtschaftsausstellung ein prachtvoll arrangiertes Gartensfest mit Konzert. Demselben wohnte eine beträchtliche Anzahl die Ausstellung besuchender schwäbischer Landwirte bei.

Frankfurt a. M., 9. Juni. (Von der landwirtschaftlichen Ausstellung.) Die erste Nummer der Ausstellungszeitung, das „Tageblatt der zweiten Wanderversammlung“, ist heute erschienen. Dieselbe enthält das Programm, einschließlich der Versammlungen, Ausflüge und Vergnügungen. Ferner eine Liste der Ausschüsse und die Präsenzliste der Mitglieder der Deutschen Landwirtschaftlichen Gesellschaft. — Die Zahl dieser letzteren, soweit sie hier eingetroffen sind, beträgt bereits mehr als 600. — Außer aus Elsaß-Lothringen sind auch aus Württemberg eine große Zahl von Besuchern hier eingetroffen. Aus dem letzteren allein 1000 Landwirte, die per Extrazug hierher gekommen sind. Mehrere reichsländische Reichstagsabgeordnete, sowie der Fürst Hohenlohe zählen zu den Besuchern der Ausstellung.

Gelsenkirchen, 8. Juni. Die Explosion schlagender Wetter auf der Gelsenkirchener Grube „Sibernia“ fand Nachts 12 $\frac{1}{2}$ Uhr im Flöz 8 statt. Von 53 Leuten, welche Abends 10 Uhr eingefahren waren — es waren meist Reparaturhauer — wurden bis Mittag 37 tot zu Tage gefördert, drei waren mit Verletzungen davongekommen und wurden im Krankenbause untergebracht; 13 Tote können noch nicht gefördert werden, da der Flöz noch brennt. Mehrere hatten mit Rücksicht auf das morgige Frohnleichnamsfest Doppelschicht bezw. Nachschicht gearbeitet, um dann frei zu sein. Es herrscht hier begreiflicherweise große Trauer. Die Verunglückten stammen meist aus Gelsenkirchen, Udenorf, Schalke und Umgegend. Nachmittags um 4 Uhr begannen die Arbeiten zur Förderung der Leute, die noch vermisst werden. Eine Kommission behufs Untersuchung der Ursachen des Unfalles ist bereits hier eingetroffen. Um 5 Uhr Nachmittags fuhr der Steiger Holte, 25 Bergleute, mehrere Steiger und der Assessor Kambroch ein, um zu versuchen, ob die Vermissten nicht gefördert werden könnten. 8 Uhr Abends gelangten die Steiger in den Flöz und fanden 3 Vermisste erstickt und die übrigen 10 ebenfalls tot und teilweise ganz verkohlt. Die Leichen werden in dieser Nacht noch gefördert.

— Eine entsetzliche Bluttat hält die Stadt Werdn dem B. T. zufolge in Aufregung. Der pensionierte Bahnwärter Marx schoß in der Morgenfrühe des 6. Juni seiner noch zu Bett liegenden Frau mit einem Revolver eine Kugel in die rechte Schläfe, eine zweite in den Hinterkopf; nachdem er zum Ueberflus der Unglücklichen noch mit einem haarscharfen Messer den Hals durchschnitten hatte, schoß er sich selbst eine Kugel in die Brust, die indes nicht tödlich traf, und vervollständigte darauf sein grausiges Werk durch die Durchschneidung der großen Halsader. Die eigenen bereits erwachsenen Kinder des Ehepaars, die vor Tagesanbruch schon zur Arbeit gegangen waren, fanden bei der Rückkehr die beiden Leichen in dunklen Lachen halbgeronnenen Blutes. Marx lebte in geordneten Verhältnissen, hat sogar aus Gehaltsersparnissen ein kleines Kapital gesammelt; Motiv der That ist ehelicher Unfriede, der den früher aufgeweckten, lebenslustigen Mann mit der Zeit zu einem grämlichen Menschenhasser gemacht hatte.

Oesterreich-Ungarn.

Szegedin, 8. Juni. Der Verkehrsminister Baros ist diesen Morgen eingetroffen und besichtigte die Vorkehrungen zum Schutz Bazarhelys und die Arbeiten zur Errichtung eines Kreisdammes bei der Kistiszaer Schleuse, ordnete deren nachdrücklichste Vetreibung an, besuchte sodann die bedrohten Ortschaften Zele, Földak, Mako und reiste Nachmittags nach Temesvar. Der Bazarhelyer Bahnkörper ist nunmehr gesichert. Nachmittags traf die freudige Nachricht ein, daß der Kreisdamm bei der Kistiszaer Schleuse der Vollenbung nahe, wodurch auch für Mako, welches noch in größter Gefahr schwebt, Hoffnung zur Abwendung derselben vorhanden ist.

Frankreich.

Paris, 9. Juni. Der Municipalrat erließ ein Tadelvotum gegen den Polizeipräfekten, den Minister des Innern und den Minister der schönen Künste, da diese als verantwortlich für die Katastrophe der Opéra comique anzusehen seien. Er beschloß ferner, den Theatern und Konzertlokalen von Paris eine dreimonatliche Frist zu setzen, um die Gasbeleuchtung durch das elektrische Licht zu ersetzen.

England.

— Ein dreifacher Kindermord, bezangen durch die eigene Mutter, hat am Samstag abend in der Stadt Colne in England stattgefunden und die dortigen Einwohner in große Aufregung versetzt. Ein dort wohnhafter Weber Namens Ruxton ging mit seiner Frau und seinen drei Kindern im Alter von sieben, fünf und zweieinhalb Jahren am Nachmittag spazieren. Während er sodann eine Wirtshaus aufsuchte, begab sich die Frau mit den Kindern nach Hause. Bald darauf ging die Frau zu ihrer in derselben Stadt wohnenden Schwester und teilte ihr mit, daß sie ihre drei Kinder in den Himmel gesandt habe. Die Schwester eilte sofort mit der unglückseligen Frau nach der Wohnung, wo sie die drei

Kinder nebeneinander auf einem Bett tot liegen sah. Es fand sich ein dünner Strick vor, mit welchem die Mutter ihre kleinen Opfer, wie sie gestand, erdrosselt hatte. Die Frau ist ungefähr 35 Jahre alt und wird allgemein für wahnsinnig gehalten. Zwei nahe Anverwandte haben Selbstmord verübt. Die Mörderin wurde sofort ins Gefängnis geführt.

Australien.

— Ein furchtbares Unglück hat sich, wie der Telegraph aus Perth berichtet, am 22. April an der Nordwestküste Westaustraliens zugegetragen. Die oberhalb des De Grey-Flusses vor der sogenannten Neunzig-Meilen-Bucht vor Anker liegende Perlfischerflotte wurde plötzlich von einem Orkan erfaßt, der nicht nur sämtliche Boote schwer beschädigte, sondern auch nicht weniger als vierzig derselben in die offene See hinaustrieb. Nach den bis jetzt eingetroffenen Nachrichten zu urteilen ist der größte Teil dieser Boote sofort gesunken, einige wenige sollen jedoch ohne Masten hilflos im offenen Meere herumtreiben; da aber die Bemannungen keinerlei Proviant bei sich führen, giebt man sich den schlimmsten Befürchtungen hin. Die Zahl der Ertrunkenen wird bis jetzt auf 550 angegeben. Vom Ufer aus lassen sich die auf dem Wasser schwimmenden Leichen der Verunglückten deutlich erkennen.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise des Wünnender Fruchtmarkts.

Bom 9. Juni 1887.

Getreide Gattungen.	Höchster.		Mittler.		Niedert.		Höchster Preis.		Niedert.	
	Ma	S	Ma	S	Ma	S	Ma	S	Ma	S
Dinkel per Centr.	7	86	7	81	7	79	7	90	7	75
Haber per Centr.	5	72	5	65	5	44	5	90	5	40

Ein protestierter Wechsel.

Novelle von Maria Wibbern.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Wenige Minuten später erschien auch der Hausherr und kurze Zeit darauf sein einziger Sohn, Doktor Felix Weinzer, der in Haltung und Wesen ganz und gar keine Ähnlichkeit mit den Seinen verrieth.

Nach einer allgemeinen, ziemlich geräuschvollen Begrüßungsscene setzte man sich an die glänzend servierten Tafeln — Sarah natürlich an die Seite des Rittmeisters, während Doktor Weinzer diesem gegenüber Platz nahm. Die kostbaren Gerichte wurden umhergereicht, der Champagner floß in Strömen und immer lebendiger ward die Unterhaltung. Nur der junge Arzt, der Sohn des Hauses, saß in sich gekehrt auf seinem Platze, er trank wenig und gegessen hatte er noch fast gar nichts. Es war, als wenn ihn die Feststimmung rings herum anwiderte. Vielleicht, daß er die Quellen kannte, aus denen dieser teure Wein floß, der da die Gemüther der Anwesenden so sehr erregte, die Köpfe derart erhitzte, daß manch' ein Wort fiel, welches sonst wohl nicht gesprochen worden wäre.

Ja wirklich, gelacht und gescherzt wurde beinahe im Uebermaß, aber vor Allen die Heiterste war doch die schöne Sarah. Grund genug mochte sie dazu haben, denn der Rittmeister erwies ihr außergewöhnliche Aufmerksamkeiten, er hatte sie im Laufe des Gesprächs einmal leise „teure Sarah“ genannt und ihr unter dem Schutze des schweren Damaststüchtes, das Herrn Fidor, beiläufig gesagt, einmal als Pfand übergeben worden, zärtlich die Hand gedrückt und ein paar Worte zugeflüstert, aus denen heraus es ihr gelungen hatte, wie „eine schöne gemeinsame Zukunft.“

Eine schöne gemeinsame Zukunft!! Wie ihr das Herz klopfte! Ach, lag denn nicht auch die höchste Seligkeit in dem Gedanken, Frau Baronin zu werden, seine Frau zu sein, der da so schön, so männlich kraftvoll neben ihr saß? Und ihre glühenden Blicke suchten die seinen.

„Sarah, ich rathe Dir, nicht mehr Champagner zu trinken, Du siehst merkwürdig erhitzt aus und ich fürchte —“

Sie fuhr erschrocken zusammen, der kalte, wie gewöhnlich harte Ton des Bruders schreckte sie aus all' ihren süßen Träumen von Ehre und Macht, von einer glänzenden hervorragenden Stellung in der Gesellschaft. „Ich bin kein Kind mehr, Felix“, sagte sie unwillig, „und werde wohl zu ermesen wissen, wie weit ich zu gehen habe. Mein Bruder hat feltfame Stimmungen“, setzte sie dann an den Baron gewendet hinzu. „Finden Sie es nicht auch für unverantwortlich, ein derartiges Leichenbittergefiht unter frohe Menschen zu bringen?“

„Gnädiges Fräulein —!“ Er war sichtlich um die Antwort verlegen, Felix Weinzer wurde allgemein geschätzt als Arzt, Mensch und Freund, selbst seiner schönen Nachbarin zu Liebe mochte der Baron ihm nicht zu nahe treten: „Sie haben gewiß eine schwere Stunde hinter sich“, wendete er sich deshalb rasch an den jungen Mann, „vielleicht eine schwierige Operation?“

„Nicht doch; — Und trotzdem will ich nicht leugnen, daß ich aufgeregert bin — ein kleiner Zwischenfall, aber vielleicht interessiert Sie die Geschichte, ich will Ihnen erzählen, was mir begegnet ist.“

Er hatte die letzten Worte so laut gesprochen, daß sie auch zu den Ohren seines Vaters dringen mußten, der nur wenige Stühle von ihm entfernt Platz genommen und nun, wie der Baron und Sarah, erwartungsvoll an seinen Lippen hing.

(Fortsetzung folgt.)